

Kirchen-Geschichten

*Foto: Anne-Madeleine Plum*

Immer wieder gibt es in unserem Leben Momente, die uns den Boden unter den Füßen wegzuziehen scheinen. Schicksalsschläge, Nachrichten von bedrohlichen politischen Situationen, familiäre oder berufliche Krisenzeiten. Sie gehören zum menschlichen Leben und keiner bleibt davon verschont. Auch unsere Kirche macht solche Zeiten durch. Immer wieder und immer wieder ganz anders.

Die Trappistenabtei Notre-Dame de Saint-Remy de Rochefort (- Link -) in der Normandie hat solche Zeiten über die Jahrhunderte hinweg immer wieder erlebt. Das Motto, das die Abtei noch heute trägt, kann eine Empfehlung für unsere Kirche heute sein, aber auch für jeden einzelnen Menschen:

Curvata resurgo. Gebeugt, oder niedergeschlagen, richte ich mich wieder auf.

Sich aufrichten im Blick auf das, was die Kirche als Ganze, aber eben auch mein eigenes Leben trägt: Der Blick auf Gott. Die Überzeugung, dass sein Blick auf uns ruht, dass seine Liebe uns gilt, schenkt Kraft. So einsam wir uns in Momenten der Trauer fühlen, so kraftlos, wenn die Anforderungen des Lebens über unsere Kräfte gehen, so verloren und mutlos wir bei all dem Widerständigen und Schweren auch sind: Gott macht die wankenden Knie wieder stark.

Trauer bleibt, Enttäuschung wird nicht ausgelöscht, Krankheit kann uns begleiten. Und doch bleiben wir nicht am Boden, sondern können uns wieder neu aufrichten. Ein Kranker kann gesund werden. Einsamkeit kann überwunden werden. Ein Abschied kennt die Hoffnung auf Wiedersehen. Eine Kirche kann wieder aufgebaut werden. Eine Glaubensgemeinschaft kann wieder lebendig und kraftvoll erstehen. Gottes Kraft ist stärker. Es braucht nur die Hinwendung zu Ihm. Eine Heilung will erbetet sein. Curvata resurgo.

Anne-Madeleine Plum